



ÜBER MUT

von Simone Messerli (Uraufführung) | jugendclub momoll theater

Vorstellungen 2024

Oktober Sa 26. (Premiere) | Di 29. | Do 31.

November Mo 04. | Mi 06. | Do 07. | Mo 11. | Do 14.

Vorstellungen 2025

Februar Di 11. | Do 13. | Mo 17. | Mi 19. | Do 20. |

Mo 24. | Mi 26. | Fr. 28. (Dernière)

20.00 Uhr | Theater Bachtornhalle

www.schauwerk.ch | www.bachtornhalle.ch

Spiel/Musik Yela Brütsch, Flavia Ernst,
Annin Lehmann, Amélie Maag,
Elisabeth Staub, Cécile Strehler

Inszenierung Pia Kugler,

Jürg Schneckenburger

Musik Joscha Schraff

Bühne/Licht Urs Ammann

Kostüme/Requisiten Olivia Grandy

Lichttechnik Valerian Ammann,

Julian Eggstein

Theaterpädagogik

Mirjam Dornfeld-Schlatter,

Simone Messerli

Buchhaltung Claudia Rüegsegger

Co-Produktionsleitung

Céline Schmalfuss, Finn Spörndli

Grafik www.milenasoubiran.ch

Fotos www.hansschneckenburger.ch

Wir danken für die Unterstützung

Probephöhne Cardinal, Schauwerk Das

andere Theater, Theater Bachtturnhalle,

Stadt und Kanton Schaffhausen, allen

Helferinnen und Helfern, allen Mitgliedern

des momoll theaters, allen Spenderinnen

und Spendern.

Der jugendclub momoll theater
bietet interessierten Jugendlichen
die Möglichkeit, vor und hinter
der Bühne Theatererfahrungen
zu sammeln. Unter professioneller
Leitung werden Kurse und
Werkstätten durchgeführt. Jährlich
wird eine Theaterproduktion für ein
junges Publikum erarbeitet.

jugendclub
momoll
theater

Theaterbüro, Vorgergasse 60

8200 Schaffhausen

Tel. 052 620 05 86

jugendclub@momoll-theater.ch

www.momoll-theater.ch

www.schauwerk.ch



Simone Messerli (1989) spielte als
Jugendliche selbst beim jugendclub momoll
theater («Versenkt» 2006, «Amerika gibt
es nicht» 2007). Zurzeit arbeitet sie als
Schulische Heilpädagogin in Ossingen.

ÜBER MUT ist ihr drittes Theaterstück
für das Ensemble des jugendclub
momoll theater. Beim Schaffhauser
Sommertheater ist sie im Vorstand und
beim Theaterverein Szenario wirkt sie als
Spielerin und Autorin.

CÉCILE STREHLER
spielt Barbara Schläpfer

«Was für mich oft am meisten
Mut benötigt, ist jemanden um
Hilfe zu bitten. Doch nicht allein
zu sein macht alles besser.»

YELA BRÜTSCH
spielt Kim De Cesari

«Mut ist für mich, Angst vor
etwas zu haben und es
trotzdem zu versuchen.»

AMÉLIE MAAG
spielt Anna Imhof

«Für mich ist es mutig, mir meine
eigenen Gefühle einzugestehen und
erst recht, darüber zu reden oder
mich ihnen zu öffnen, den ‚guten‘
und den ‚schlechten‘.»

ELISABETH STAUB
spielt Sophie Knecht

«Mutig bin ich, wenn ich
jemandem etwas anvertraue,
das mir Angst macht.»

ANNIN LEHMANN
spielt Nuria Meyer

«Für mich ist Mutig-Sein mich
nicht dafür zu schämen, auch
mal nicht mutig zu sein.»

FLAVIA ERNST
spielt Emma Stern

«Für meine Werte einzustehen,
das kostet mich Mut, doch es
gibt mir auch den Mut, genauso
weiterzumachen.»



Schaffhauser
Kantonalbank

janssen

SIG

+GF+

SGF

NO E WILI
FREIUCHTSPIELE

SHPOWER

ÜBER MUT

Die Uraufführung eines Theaterstücks
ist ein wagemutiges Unterfangen. Am
Anfang stehen ein Thema, vage Ideen,
Wünsche. Nach und nach bildet sich
ein Ensemble. Unterschiedlichste junge
Menschen treffen im Proberaum
zusammen, lernen sich kennen, erzählen
einander ihre Geschichten, begegnen
sich im Spiel. Alle bringen sie ihre Biogra-
fie, ihre Persönlichkeit, ihre Fähigkeiten,
Fragen und Wünsche in die Entstehung
der Spielvorlage ein. Es gilt, ein gemein-
sames Verständnis zu entwickeln, was
wie erzählt werden könnte und wer sich
welche Aufgaben zutraut. Bei der
Recherche zu ÜBER MUT stand urplötz-
lich die Frage im Raum, inwiefern das
Mutigsein mit der Zeit verknüpft ist,
in die ein Mensch hineingeboren wird.
Und so haben die Spielerinnen mit ihren
Grossmüttern neugierige Gespräche
geführt. Als Zuhörerinnen sind sie in die
Zeit eingetaucht, als die Mütter ihrer
Mütter junge Frauen waren. Wir stellen
die Frage, was Mut für die einzelnen
Spielerinnen und deren Figuren bedeu-
tet, auf zwei Zeitebenen.